Schweizerischer Strategie der Sicherheit : die Schweizer Armee heute

Autor(en): **Braunschweig, Pierre-Th.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft 5

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

men mehr als nur erstaunt. Immerhin wäre eine vorzeitige Information wünschenswert gewesen. An der SAT-Tagung im Dezember wäre dies immerhin möglich gewesen! So bekommt man von Küchenchefs Anfragen bezüglich der Umbewaffnung, selber hat man aber noch keine Kenntnis über den Sachverhalt.
Die Umrüstung betrachte ich als eine klare Schwächung und entsprechenden Verlust der Kampfkraft. Küchenchef, hast Du Dir überlegt:

- Im WK und in unserem Verband üben wir seit Jahren «Küchen- und Stützpunktverteidigung».
- Mit unserer guten Pistole kämpfen wir auf 25 m Distanz, mit unserem Sturmgewehr immerhin auf 300 m und mehr!
- Wie willst Du oder Deine Leute den Versorgungszug zum BVP begleiten?
- Glaubst Du, man hätte in der Kp genügend andere Leute, um die Küche zu beschützen?
- Sind Dir die gepriesenen Annehmlichkeiten lieber als Deine Sicherheit?

Die Umrüstung verurteile ich offen. Ich bin auch nicht damit einverstanden, dass die Offiziere nur mit einer Pistole ausgerüstet sind. Schon genügend habe ich in mechanisierten Verbänden festgestellt, dass oft nur noch die Küchenmannschaft über zweckmässige Waffen in der RVSt verfügt. Da verlangt man nach hochmodernen Waffen und nimmt der Küchenmannschaft die letzte noch verwendbare, zweckmässige Waffe weg! Geht damit das Gefühl der Sicherheit nicht erst recht verloren? Küchenchef, überleg Dir gut, bevor Du Dich zur freiwilligen Umrüstung meldest.

Major Lüthi Richard, ZTL VSMK

Schweizerische Strategie der Sicherheit: Die Schweizer Armee heute

von Pierre-Th. Braunschweig

Seit seinem Rücktritt als Generalstabschef wirkt Korpskommandant Hans Senn als Dozent an der Universität Bern. Hier verbindet er in seiner Lehrtätigkeit die einzigartigen praktischen Erfahrungen an der Spitze unserer Armee mit dem theoretischen Rüstzeug des promovierten Historikers. In einem öffentlichen Vorlesungszyklus behandelt Dr. phil. Hans Senn Wesen und Aufgabe der Schweizer Armee von heute. Dank seiner früheren Tätigkeit ist er wie wenige dazu berufen, Einsichten und Kenntnisse aus erster Hand zu vermitteln.
«Friede in Unabhängigkeit»: unter diesem Titel veröffentlichte Hans Senn vor einigen Monaten eine sehr lesenswerte Darstellung über die Entwicklung von der «Totalen Landesverteidigung» über die «Gesamtverteidigung» zur heutigen «Sicherheitspolitik» der Schweiz. (Hans Senn: «Friede in Unabhängigkeit», Schriftenreihe ASMZ, Verlag Huber Frauenfeld). In diesen Schlagworten widerspiegelt sich die allmähliche Akzentverschiebung von der vorwiegend militärisch orientierten Abwehrhaltung zu einer ganzheitlich konzipierten Strategie der Sicherheit, welche alle Mittel in ihrer spezifischen Rolle zusammenschliesst. Diese Entwicklung begann nach 1945 und dauerte bis in die Siebziger Jahre: «Die Armee wurde als ausschliessliches Mittel der Selbstbehauptung enttrohnt. Man sprach von ihrer Entmythologisierung.» Dabei halfen die Armeeführer tatkräftig mit – in der richtigen Erkenntnis, «dass die vielfältigen Gefahren des nuklearen Zeitalters bei wachsender Verflechtung mit dem Ausland und zunehmender Verwundbarkeit der lebenswichtigen Systeme» nach einer Gesamtstrategie rufen. Natürlich braucht die Schweiz zur Verhinderung des Krieges (unserem vor-

dringlichsten Ziel) weiterhin eine kampfbereite Armee. Ihre Anstrengungen sind indessen nutzlos, wenn die zivile Front zusammenbricht. «Wirkliche Stärke» – so Hans Senn – «erwächst bloss aus der vereinten Widerstandskraft des Volkes und seines Milizheeres.» Die Armee fühlt sich «nicht abgewertet, wohl aber eingebettet in ein grösseres Ganzes, das sie trägt und ihr die Kraft zum harten Zuschlagen verleiht».Nach wie vor ist unsere Armee jedoch das einzige und damit unersetzliche Machtinstrument des Staates, und eine Gesamtverteidigung ohne Armee könnte uns nicht den Frieden in Unabhängikeit erhalten. Darin besteht jedoch das Hauptziel der schweizerischen Sicherheitspolitik.

Militärwissenschaftliche Vorlesung an der Universität Bern (Hörsaal 47)

Im Sommersemester 1984 liest Korpskommandant Dr. Hans Senn über das Thema:

Die Schweizer Armee heute

Die Vorlesung ist öffentlich. Sie findet jeweils Dienstag, 17.15 – 18.00, nach folgendem Plan statt:

15. Mai	Stärken und Schwächen fremder Streitkräfte
22. Mai	Merkmale unserer Armee
29. Mai	Infrastruktur
5. Juni	Kriegstüchtigkeit
12. Juni	Kriegsbereitschaft
19. Juni	Neutralitätsschutz
26. Juni	Kampfführung
3. Juli	Kann die Armee ihren Auftrag erfüllen?

Ebenfalls im Hörsaal 47 liest jeden Dienstag im Sommersemester der Universität Bern von 18.15 – 19.00 Prof. Dr. H.R. Kurz über «Grundsätze der eidgenössischen Kriegführung».

Wir gratulieren

Zur Mainummer des «Der Militär-Küchenchef»

Am 26./27. Mai findet in Zürich und Umgebung die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Militärküchenchefs statt. Dazu lädt der Verband in einer hervorragend redigierten Sondernummer ein. Zugleich feiert die Sektion Zürich ihr 30-jähriges Jubiläum. Wir gratulieren aber vor allem zum 25-Jahr-Jubiläum der Fach-Zeitschrift. Während eines Viertel-Jahrhunderts auch wurde sie redigiert von Major Pius Stampfli. Nur wenige wissen, was es heisst, eine Zeitschrift in der Freizeit zu redigieren; deshalb hat Major Stampfli ein riesiges Bravo verdient!

Gerne publizieren wir in der Folge die Grussbotschaft von Bundesrat Delamuraz an die Küchenchefs: